

Zugangsbeschränkung für Töchterle Voraussetzung für Koalition



APA (Neubauer)

Wien APA - Geht es nach Wissenschaftsminister Karlheinz Töchterle, Parteifreier auf einem ÖVP-Regierungsticket, sollte die Frage der Einführung von Zugangsbeschränkungen an den Universitäten zur Bedingung für eine weitere Koalition mit der SPÖ gemacht werden. Das Thema sei zwar "zu klein", um deshalb

Neuwahlen vom Zaun zu brechen. "Aber sollte ich einmal in Regierungsverhandlungen eingebunden sein, dann würde ich das festschreiben wollen", sagt er in der "Presse" (Ausgabe vom 24. August). Aus der VP-Parteizentrale war dazu vorerst keine Stellungnahme zu erhalten.

Töchterle verwies darauf, dass die Verhandlungen über eine Studienplatzfinanzierung, bei der es eine fixe Summe pro Studienplatz geben soll, laufen - wenn auch langsam. SP-Wissenschaftssprecherin Andrea "Kuntzl hat für Zugangsregeln eine gewisse Akzeptanz", so der Minister. Die Vorgabe seiner Verhandlungspartnerin, dass es dadurch nicht weniger Studienplätze geben dürfe als bisher, findet Töchterle "akzeptabel". Die Zahl der Inskriptionen der vergangenen Jahre sei dabei "eine wichtige Bezugsgröße", die Plätze könnten zwischen den einzelnen Unis könnte allerdings umverteilt werden. Ein Teil des Uni-Budgets solle dann entsprechend der Studentenzahl vergeben werden.

Rektoren gegen festgeschriebene Studienplätze

Die Uni-Rektoren wehren sich unterdessen gegen ein Festschreiben der derzeitigen Zahl an Studienplätzen. "Damit würde man absolute Missstände sogar noch zum Gesetz erheben. Für einige Universitäten wäre das ein GAU", warnte Heinrich Schmidinger, Chef der Universitätenkonferenz (uniko) in der "Presse". Die Studienplätze müssten auf Grundlage von Personal und Infrastruktur berechnet werden. Mehr Plätze könne es erst in einem zweiten Schritt geben. "Und dafür muss man natürlich erhebliche Mittel in die Hand nehmen."

© APA - Austria Presse Agentur reg.GenmbH. Alle Rechte vorbehalten. Die Meldungen dürfen ausschließlich für den privaten Eigenbedarf verwendet werden - d. h. Veröffentlichung, Weitergabe und Abspeicherung ist nur mit Genehmigung der APA möglich. Sollten Sie Interesse an einer weitergehenden Nutzung haben, wenden Sie sich bitte an Tel. ++43-1/36060-5750 oder an zukunftwissen@apa.at.